4 | November 2019

MPIC – NEWSLETTER

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR CHEMISTRY

Bericht | Report

EINMAL FÈS UND ZURÜCK
FEZ AND BACK AGAIN

Foto: Frank Drewnick

MoLa-Team beteiligt sich an Luftmessungen in Marokko

Mit gut einer Million Einwohnern ist Fès die drittgrößte Stadt Marokkos. Von Mitte September bis Mitte Oktober war sie auch Bleibe einer fünfköpfigen Forschergruppe des MPIC. Das Team um Frank Drewnick, Gruppenleiter in der Abteilung Partikelchemie, reiste mit dem mobilen Labor MoLa in die nordafrikanische Stadt.

Die Mainzer Wissenschaftler waren Teil des „Atlas Mountain Experiments, ATLAS 2019". Ziel der internationalen Kampagne ist es, erstmals in Nordafrika die chemische Zusammensetzung der Luft in den Bergen des Mittleren Atlas zu untersuchen und den Beitrag von Luftmassen aus der Sahara, dem Atlantik und Europa zu ermitteln. Teams aus Marokko, Frankreich und Deutschland bestimmten dazu Konzentrationen von Partikeln und Spurengasen auf einer in 2000 Metern Höhe gelegenen Messstation in der Nähe von Ifrane, einem kleinen Ort gut 60 Kilometer von Fès entfernt. Drewnicks Team steuerte urbane Vergleichsmessungen bei. Dazu parkten sie ihr mobiles Aerosolforschungslabor MoLa in einem Park im Herzen der Stadt und bauten eine zweite Messstation in der am Stadtrand gelegenen Sidi Mohamed Ben Abdellah Universität auf.

Aussagen zur Luftqualität und Verschmutzungsquellen

Im Visier waren Anzahl- und Massenkon-

Inhalt | Contents

1 – 2
Einmal Fès und zurück
Fez and back again

4 – 5
Neues Forschungszentrum
A New Research Center

5
Für eine bessere psychische Gesundheit
For a Better Mental Health

6 – 8
Berichte
Reports

9
Kompakter, moderner und flexibel
More compact, modern and flexible

10
Kurz notiert | Briefly
Termine | Dates

zentration, Größenverteilung und chemische Zusammensetzung von Partikeln in der Umgebungsluft. Analysiert wurden aber auch Spurengase und meteorologische Größen. Aus den Datensätzen erhoffen sich die fünf MPIC-Forscher Aussagen zum Beitrag der Stadt an der Luftqualität, zu den lokalen Verschmutzungsquellen sowie zur Chemie der Bildung von sekundären Partikeln aus Vorläufergasen.

Die Auswertung ist bereits im vollen Gange. Karine Chevalier wird die Messungen im Rahmen ihrer Doktorarbeit verwenden und schon in Kürze erste Ergebnisse auf einer internationalen Autumn-School in Shanghai präsentieren. Parallel dazu werden die Daten auch den anderen Kampagnengruppen zur Verfügung gestellt. Eine erste Bilanz zieht Frank Drewnick aber schon jetzt: „Wir hatten in Fès die ganze Bandbreite an Luftqualität: Von Reinluftbedingungen bis zu extrem verschmutzter Luft. Viele verbrennen ihren Müll, wo er gerade anfällt. Das führt dazu, dass es in den Vororten oft dreckiger war als in der Innenstadt." (SB)

Doktorandin Karine Chevalier kalibriert ein Messgerät. | *PhD Student Karine Chevalier calibrates a measurement device.*

MoLa team participates in the collection of air measurements in Morocco

Fez is the third largest city in Morocco with a population of more than one million. It was also the home for a group of five MPIC researchers between mid-September and mid-October. The team led by Frank Drewnick, group leader in the Particle Chemistry department, traveled to the North African city with the mobile laboratory MoLa.

The scientists from Mainz were part of the "Atlas Mountain Experiment, ATLAS 2019". The aim of the international project is to investigate for the first time in detail, the chemical composition of the air in the mountains of the Middle Atlas in North Africa and to determine the air mass contribution from the Sahara, the Atlantic and Europe. Teams from Morocco, France and Germany measured the concentrations of particles and trace gases at a field station, located at an altitude of 2000 meters near Ifrane, a small town about 60 kilometers from Fez. Drewnick's team contributed with urban comparative measurements of air composition and meteorology. The mobile aerosol research laboratory, MoLa, was stationed in a park in the heart of the city and a second measuring station was installed at Sidi Mohamed Ben Abdellah University on the outskirts of the city.

Frank Drewnick, Thomas Böttger und Karine Chevalier vor dem mobilen Labor MoLa an der Messstation in Fès (vlnr). Zum Team gehörten auch Stephan Borrmann und Julia Pikmann.
Frank Drewnick, Thomas Böttger and Karine Chevalier in front of MoLa mobile lab at measuring spot in Fez (left to right). The team also included Stephan Borrmann and Julia Pikmann.

Conclusions about air quality and sources of pollution

The focus was on the number and mass concentration, size distribution and chemical composition of particles in the ambient air. But also trace gases and meteorological quantities were analyzed. Based on the data sets, the five MPIC researchers expect to derive conclusions about the city's contribution to air quality, local sources of pollution, and the chemistry of the formation of secondary particles from precursor gases emitted within this urban agglomeration.

The analysis is well under way as Karine Chevalier is using the measurements for her doctoral thesis and will present her first results shortly at an international Autumn School in Shanghai. Additionally, the data will be made available to the other groups involved in the campaign. Frank Drewnick already draws a first conclusion: "We had the entire range of air quality in Fez. From clean air conditions to extremely polluted air. A lot of people burn their waste wherever its dumped. As a result, it was often dirtier in the suburbs than in the city center."

„ES HAT MICH SEHR AN RIO ERINNERT“
"IT REMINDED ME VERY MUCH OF RIO"

Foto: Frank Drewnick

Doktorandin Karine Chevalier betreute die Geräte während der Kampagne. Im Interview schildert die 27-jährige Brasilianerin die Reise.

War es Deine erste wissenschaftliche Expedition?
Nein. Als Hiwi war ich bereits 2017 mit dem Leibniz-Institut für Troposphärenforschung in Leipzig auf den Azoren. Damals ging es aber um die marine Grenzschicht in der Atmosphäre, nicht um Luftqualität.

Wie waren Deine Eindrücke von der Stadt?
Ich komme aus Rio und Fès hat mich sehr daran erinnert. Es gibt viel Verkehr und die Leute sind laut. Alles wird auf der Straße verkauft.

Wie empfandest Du die Menschen?
Die Menschen sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Sie wollen immer mit Dir reden und versorgen Dich ständig mit Tee.

Wie waren die Arbeit und der Alltag vor Ort?
Gut. Wir waren jeden Tag bei MoLa, um die Geräte zu beaufsichtigen und zu kalibrieren und um Filter zu tauschen. Jeden zweiten Tag sind wir zu unserer Messstation an der Uni gefahren. Taxifahren ist ein Erlebnis. Der Alltag? Ich bin Vegetarierin. Das ist eine Herausforderung. So habe ich meistens Pizza, Crepès und Obst gegessen.

Öief alles so, wie Ihr es Euch vorgestellt habt?
Zu Beginn hatten wir Probleme mit der Klimaanlage. Zum Glück haben die Kollegen in Mainz über die Uni vor Ort für Ersatz gesorgt, sodass wir bereits am nächsten Tag eine neue Anlage hatten.

Kann man Fès als Reiseziel empfehlen?
Nicht zum Entspannen, aber als Städtetrip ja. Die Altstadt ist Weltkulturerbe und sehr schön.

PhD student Karine Chevalier was in charge of the devices during the project. The 27-year-old Brazilian describes the trip in an interview.

Was it your first scientific expedition?
No. In 2017 I was already in the Azores with the Leibniz Institute for Tropospheric Research in Leipzig as research assistant. However, back then it was about the marine boundary layer in the atmosphere, not about air quality.

What were your impressions of the city?
I come from Rio and Fez reminded me very much of Rio. There's a lot of traffic and people are noisy. Everything is sold on the street.

What were the people like?
The people are very friendly and helpful. They always want to talk to you and supply you with tea all the time.

How was the work and everyday life like on-site?
Great. Every day we went to MoLa to supervise and calibrate the equipment and change filters. Every second day we drove to our measuring station at the university. Driving in a taxi is an experience. Daily life? I am vegetarian. That was a challenge. I mostly ate pizza, crepes and fruit.

Has everything worked out as you imagined?
In the beginning we had problems with the air conditioning. Luckily, our colleagues in Mainz provided on-site replacement via the university, so that we already had a new system the next day.

Would you recommend Fez as a holiday destination?
Not to relax. But as a city trip, yes. The old town is a world cultural heritage site and very beautiful.

Foto: Christian Rosenbaum, Wikipedia Commons

NEUES FORSCHUNGSZENTRUM IN ZYPERN
A NEW RESEARCH CENTER IN CYPRUS

Das Eastern Mediterranean Middle East - Climate and Atmosphere Research Center in Zypern wurde vor Kurzem offiziell eröffnet. Das MPIC beteiligt sich am Großprojekt.

Sandstürme, starke Luftverschmutzung, extreme Trockenheit und Hitze: Etwa 400 Millionen Menschen, die im östlichen Mittelmeerraum und im Nahen Osten leben, sind solchen schwierigen Umweltbedingungen ausgesetzt. Ungünstige Klimabedingungen und Wetterextreme, die in den kommenden Jahrzehnten wahrscheinlich zunehmen werden, haben auch massive gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen für die Bevölkerung in dieser Region.

Um die Auswirkungen des globalen Klimawandels in der Gegend genauer zu untersuchen und nach konkreten praxisorientierten Lösungen zu suchen, haben Wissenschaftler mehrerer EU-Länder ein neues Großprojekt ins Leben gerufen – das Forschungszentrum EMME-CARE. Die Abkürzung EMME-CARE steht für Eastern Mediterranean Middle East - Climate and Atmosphere Research Center. Neben dem MPIC und dem Cyprus Institute beteiligen sich das französische Commissariat à l'Energie Atomique (CEA) und die Universität Helsinki, Finnland am Projekt.

Die neue Forschungseinrichtung, die am 8. Oktober offiziell eröffnet wurde, ist an das seit 2007 existierende Cyprus Institute in Nikosia angegliedert. Im Rahmen des Projekts soll die bestehende Abteilung Atmosphäre und Klima des Cyprus Institute zu einem neuen Zentrum „Climate and Atmospheric Research Center" (CARE-C) erweitert werden. Das MPIC baut eine Abteilung Environmental Predictions auf. Zusätzlich wird sich eine weitere Abteilung auf die Erforschung der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels fokussieren.

Ideengeber des Centers: Paul Crutzen

Die Idee, eine solche Forschungseinrichtung in Zypern zu gründen, geht auf Paul Crutzen zurück, erklärt Jos Lelieveld, Direktor am Max-Planck-Institut für Chemie und Professor am Cyprus Institute. „Zypern ist eines der EU-Länder, dessen Forschungsinfrastruktur und wissenschaftliche Leistungsfähigkeit sich im Aufbau befinden. Das Land wird von der Partnerschaft des Cyprus Institutes mit drei führenden wissenschaftlichen Institutionen sehr profitieren", fährt er fort. Zudem habe das Land eine strategische Position in der Region: „Zypern ist ein Stück Europa im Nahen Osten. Ich glaube daran, dass Wissenschaft Brücken schlagen kann und Menschen, die ansonsten politische, kulturelle oder religiöse Unterschiede haben, dazu bringt, zusammenzuarbeiten."

Das Projekt in Höhe von knapp 30 Millionen Euro wird aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020" der Europäischen Union, der zyprischen Regierung und aus eigenen Mitteln finanziert. (NM/SB)

The Eastern Mediterranean Middle East - Climate and Atmosphere Research Center in Cyprus is now open for business - and the MIPC is on board.

Sand storms, high levels of air pollution, extremely hot and dry conditions: This is what the around 400 million people who live in the Eastern Mediterranean and Middle East are facing on a daily basis. A difficult climate and extreme weather events, which are likely to occur ever more frequently over the coming decade, will also have huge consequences for the health and economies in the region.

Top scientists from a number of EU countries have started a new major project to study the effects of global climate change on this part of the world and to search for concrete practical solutions: the Eastern Mediterranean Middle East - Climate and Atmosphere Research Center, EMME-CARE for short. The MPIC is partnered by the Cyprus Institute, the French Commissariat à l'Energie Atomique (CEA), and the University of Helsinki, Finland.

Pauls Crutzen had the idea for the center

The new research institution was officially opened on October 8, and is attached to the Cyprus Institute, which has been in existence since 2007. The existing Atmosphere and Climate Division of the Cyprus Institute will be upgraded as part of the project and become the Climate and Atmospheric Research Center (CARE-C). The MPIC plans to establish an Environmental Predictions Department, and a second department will focus on investigating the societal, politi-

cal and economic consequences of climate change.

The idea to set up such a research center in Cyprus came from Paul Crutzen, explains Jos Lelieveld, a Director of the Max Planck Institute for Chemistry and Professor at the Cyprus Institute. He continues, "Cyprus is one of the EU countries whose research infrastructure and scientific potential is still growing. The country will benefit greatly from three leading science institutes partnering the Cyprus Institute." He emphazises that the country has a strategic position in the region. "Cyprus is a piece of Europe in the Middle East. I firmly believe that science can build bridges and encourage people, who would otherwise be separated by political, cultural or religious differences, to work as a team."

The EUR 30 million project will be funded jointly by the EU's Horizon 2020 Research and Innovation Program, the Cypriot Government and the Cyprus Institute. (NM/SB)

Gastredner bei der Eröffnung des EMME-CARE Centers: Jos Lelieveld | Jos Lelieveld gave an inauguration speach for the EMME-CARE center.

FÜR EINE BESSERE PSYCHISCHE GESUNDHEIT
FOR A BETTER MENTAL HEALTH

Erste Max-Planck-Woche zum Bewusstsein für psychische Gesundheit fokussiert sich auf das Thema Stressbewältigung.

Welche Stresstypen gibt es? Wie reagieren Menschen auf stressige Situationen? Und was ist Stress überhaupt? Diese und viele weitere Fragen wurden während der ersten Max-Planck-Woche für psychische Gesundheit beantwortet. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Mitgliedern des Max-Planck-PhDnet in Zusammenarbeit mit den Vertretern des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

„Der ursprüngliche Auslöser für die Aktion war die große Umfrage unter den Promovierenden, die wir 2017 durchgeführt haben", erklärt Alexander Filippi, Sprecher des PhDnet. Die Ergebnisse der Befragung haben gezeigt, dass die Mehrheit der Doktoranden in Gegenüberstellung mit Vergleichsgruppen Symptome psychischer Belastung zeige, wie etwa Schlaflosigkeit, Kopf- und Rückenschmerzen oder Unfähigkeit sich zu konzentrieren. „Die hohe Anzahl der Betroffenen spricht dafür, dass strukturell etwas verbessert werden kann", fügt Filippi hinzu.

Die Veranstaltung, die gleichzeitig mit der bundesweiten Woche der seelischen Gesundheit stattfindet, wird parallel an mehreren Max-Planck-Instituten deutschlandweit durchgeführt. Jedes Institut entscheidet jedoch selbst über die Aktionen.

Das Organisationsteam der Veranstaltung am MPIC entschied sich für einen Vortrag zum Thema Stress und zwei Workshops zu den Themen Stresstypbestimmung und Entspannungs-Coaching. Zusätzlich wurden am Infostand im Institut Broschüren und Informationsmaterial zum Thema psychische Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier: www.phdnet.mpg.de/events/mental-health-awareness-week (NM)

First ever Max Planck Mental Health Awareness Week focuses on stress management

What types of stress are there? How do people respond to stressful situations? And what is stress in the first place? These and many other questions were answered during the inaugural Max Planck Mental Health Awareness Week. The event was organized jointly by members of the Max Planck PhDnet and the Occupational Health Team.

Alexander Filippi, PhDnet spokesperson explains, "The event came about as a result of a large-scale survey we conducted among PhD students in 2017." The survey showed that the majority of PhD candidates experience symptoms of mental strain, such as insomnia, headaches, back pain, or finding it difficult to concentrate compared to reference groups. "The high numbers of people experiencing stress indicates that one should consider structural improvements," adds Filippi.

The event took place simultaneously at several Max Planck institutes in Germany during the national Mental Health Week, with each one deciding on and organizing its own activities.

The organization committee at the MPIC opted for a lecture on stress and two workshops on how to identify types of stress and relaxation coaching. There was also an information stand in the foyer offering various brochures and other material relating to mental health.

Further information is available at: www.phdnet.mpg.de/events/mental-health-awareness-week (NM)

9502 KILOMETER FÜR DIE UMWELT
9502 KILOMETER FOR THE ENVIRONMENT

Das Fahrrad-Team des MPIC landete auf Platz 12 von 74 beim Mainzer StadtradeIn-Wettbewerb. Die 51 Teilnehmer sammelten in drei Wochen insgesamt über 9000 Kilometer. Wer waren die fleißigsten unter ihnen und was hat sie motiviert, bei dieser Aktion mitzumachen?

The bike team of the MPIC accomplished the 12th place out of 74 at the Mainzer City Cycling competition. In three weeks the 51 participants collected more than 9000 kilometers. Who were the most diligent among them and what motivated them to join in this action?

Sylvain Pichat (833,4 KM)
Ich habe an der Aktion teilgenommen, weil ich gerne Fahrrad fahre. Darüber hinaus halte ich es für eine sehr gute Initiative für das Klima und die Gesundheit der Menschen: Dadurch werden viele ermutigt, ihr Fahrrad zu nehmen, anstatt ihr Auto zum Pendeln oder Einkaufen zu benutzen. Ich bin in diesen Wochen nicht mehr als sonst gefahren. Das ist meine normale Sommerstrecke. Im Winter fahre ich ein bisschen weniger Rad, weil ich mehr Langlauf Skating mache. Ich habe überhaupt nicht erwartet, dass ich den ersten Platz belegen werde. Am MPIC gibt es eine ganze Menge aktive Radfahrer. Und das Ziel war ja, die Mannschaft in der Gesamtwertung so hoch wie möglich zu platzieren.

Sylvain Pichat (833,4 KM)
I took part in the campaign, because I like to cycle. Moreover, I think it is a very good initiative for the climate and people health: reducing CO_2 and fine particles emissions by encouraging people to take their bike instead of using their car to commute or shop. I didn´t do any additional rides in these 3 weeks. This is more or less my normal "summer" bike behavior. In winter I bike slightly less as I partly switch to langlauf skating. I didn´t expect at all that I would become Number 1 in my team. There is quite a lot of active cyclists at the MPIC. And anyway the goal was to put the team as high as possible in the overall ranking.

Kathryn Fitzsimmons (263 KM), 1. Frau im Team
Der Umwelt zuliebe habe ich mitgemacht und um zu zeigen, dass es alternative Verkehrsmitteln und -wege in Mainz gibt. Außerdem war ich neugierig, wie viel ich in der Woche radele. Es war auch interessant zu sehen, wie viel die anderen fahren. Es war auch eine schöne Mitmachaktion gemeinsam mit Kollegen. Ich bin dadurch mit Menschen ins Gespräch gekommen, mit denen ich ansonsten kaum Kontakt habe. Meine Lieblingsstrecke ist mein Arbeitsweg, aber am liebsten fahre ich mit meinem Sohn an den Wochenenden.

Kathryn Fitzsimmons (263 KM), #1 woman in the team
I got involved for the sake of the environment and to show that there are alternative modes of transport and also other routes in Mainz. Plus, I was curious to see how much I cycle in a week, and also how much others do. It was also nice to get involved in the campaign with other colleagues. It meant that I got to talk to people I normally don't have much contact with. My favorite route is my commute, but I like to cycle most with my son at weekends.

Jens Köcher (639,6 KM)
Ich habe mitgemacht, weil eine hohe Teilnahme an der Aktion das Interesse an Radwegen in Mainz und über Land signalisiert. Seit Jahren verfallen unsere Radwege und werden, wenn überhaupt, nur notdürftig geflickt. Ich wünsche mir einen Ausbau der Radwege und Beseitigung der maroden Abschnitte. Ich habe in den drei Wochen ein paar Kilometer noch drangehangen. Das meiste wäre ich aber auch so gefahren.

Jens Köcher (639,6 KM)
I got involved in the campaign, because a lot of people taking part signalizes that there is a keen interest in cycle paths in and around Mainz. Our cycle routes have been neglected for years with only the worst bits being fixed, if at all. I want there to be more of them and for the really bad sections to be repaired properly.

David Walter (627 KM)
Ich habe an der Aktion in erster Linie aus Spaß teilgenommen. Ich fahre regelmäßig Fahrrad zur Arbeit und ich wollte es für mich protokolieren. Außerdem wollte ich mich selbst und andere am Institut motivieren, mehr Fahrrad zu fahren und das Auto stehen zu lassen. Ich bin in diesen drei Wochen tatsächlich den einen oder anderen Umweg gefahren, damit ich nicht nur 30 km pro Woche habe, sondern eher 40. Ansonsten war ein großer Zufall, dass ich in einer diesen Wochen Urlaub hatte und eine mehrtägige Fahrradtour von Freiburg nach Mainz gemacht habe. Da kamen auch die meisten Kilometer her.

Dadurch, dass die Stadtradeln-Aktion in den Urlaub gefallen ist, hatte ich es mir

schon gedacht, dass ich ziemlich weit oben landen werde. Ich war aber überrascht zu sehen, wie viel andere Mitarbeiter des Instituts fahren. Denn wäre ich nicht in den drei Wochen im Urlaub gewesen, wäre ich wahrscheinlich auf den hinteren Plätzen gelandet.

David Walter (627 KM)
I got involved in the campaign, because it's fun. I usually commute by bike and I wanted to log how much I do just for my own benefit. I also wanted to motivate myself and other people at the Institute to drive less and cycle more. During those three weeks I actually took the odd detour here and there just to make sure that I managed a bit more than 30 km per week, so that it was closer to 40. It so happened that I was on vacation during one of those weeks and cycled from Freiburg back to Mainz. That took me a few days and that's when I rode most of the kilometers. I had an inkling that I might become one of the top five because the City Cycling Campaign took place when I had a vacation planned. But I was surprised at how many colleagues cycle. I'm sure I would have ended up in the bottom ranks if I had not been on vacation during those three weeks.

FREE YOUR STUFF TISCH
FREE YOUR STUFF TABLE

Sie misten Ihr Büro aus oder Ihre Gruppe räumt das Labor auf? Aber manche Gegenstände wie Bücher oder Ordner sind einfach zu gut, um sie wegzuwerfen. Warum nicht stattdessen jemanden damit glücklich machen?

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskampagne am MPIC startet ein neues Projekt: der Free Your Stuff-Tisch. Der Tisch befindet sich im ersten Stock (im Vorraum auf dem Weg zum Konferenzraum). Er dient allen, die Dinge abgeben möchten, die sie nicht benötigen. Es gibt einige Regeln bezüglich der Nutzung des Tisches. Offensichtlich kaputte oder unbrauchbare Gegenstände gehören nicht hierher. Gleiches gilt für Chemikalien, Lithiumakkus, Lebensmittel oder kopierte Software, Filme oder Musik, die z.B. gegen Urheberrechte verstoßen. Wenn nach drei Wochen niemand Ihren Artikel genommen hat, entfernen Sie ihn bitte wieder, um Platz für etwas anderes zu schaffen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Susanne Benner (Tel: 3000) oder Carsten Pallien (Tel: 2006).

You are tidying up your office or your group is cleaning up the lab? But some items are just too good to be thrown away such as books or folders. Why not make someone else happy instead?

As part of the sustainability campaign at MPIC a new project is starting: the free your stuff table. The table will be placed on the first floor (in the lobby on the way to the conference room). It addresses all who would like to give away something they don´t need. There are a few rules regarding the use of the table. Obviously broken or unusable items do not belong here. Same applies to chemicals, lithium batteries, food or items such as copied software, films or music that violate applicable law or third parties rights, in particular copyrights. If after three weeks no one has taken your item, please remove it in order to make space for something else. If you have any questions, do not hesitate to contact Susanne Benner (Tel: 3000) or Carsten Pallien (Tel: 2006).

SOMMERFEST 2019
SUMMER PARTY 2019

Wie jedes Jahr wurde an den einzelnen Ständen Geld für den guten Zweck gesammelt. In diesem Jahr sind insgesamt 600 Euro zusammengekommen. Das Geld wurde an die Bärenherz Stiftung gespendet.

As in previous years, the different stalls collected money for a good cause and raised a total of € 600, which was donated to the Bärenherz Foundation.

WISSENSCHAFTSMARKT 2019
SCIENCE FAIR 2019

Das MPIC beteiligte sich beim diesjährigen Wissenschaftsmarkt auf dem Gutenbergplatz in Mainz mit einem Stand unter dem Motto „Ozean macht Klima“. Anhand von Experimenten veranschaulichten die Mitarbeiter des Instituts das Thema Ozeanversauerung. Zudem stellten sie die Arbeit der Forschungsjacht Eugen Seibold vor und bastelten mit den Besuchern Knotenanhänger.

The MPIC had a stall on the Gutenbergplatz in Mainz at this year's Science Market. The chosen theme was “Oceans make Climate”. Scientists from the Institute demonstrated experiments to illustrate how ocean acidification happens. They also presented the work of the research vessel Eugen Seibold and made knotted key rings with visitors.

Foto: MPIC

TAG DER OFFENEN TÜR UND FAMILIENTAG
OPEN DAY AND FAMILY DAY

Foto: MPIC

Auch wenn es nur ein halber Tag war – am 18. August lockten die offenen Türen zahlreiche Besucher an den Duesbergweg. 660 Gäste zählten Helferinnen und Helfer allein im MPIC. Der Tag der offenen Tür fand in diesem Jahr gemeinsam mit dem Kinder Uni- und Familientag in den und um die Max-Planck-Institute statt.

Even if it was only half a day, the open doors on 18 August attracted numerous visitors to the Duesbergweg. Helpers at MPIC counted 660 guests when doors closed. This year, the Open Day took place together with the Children's University and the Family Day in and around the Max Planck Institutes.

Foto: Rosita Eckl

Foto: MPIC

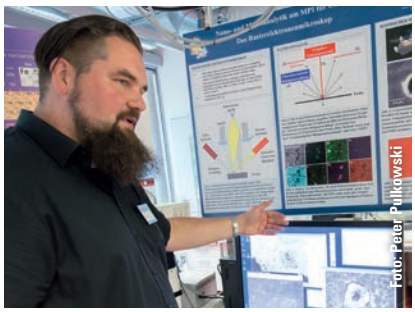
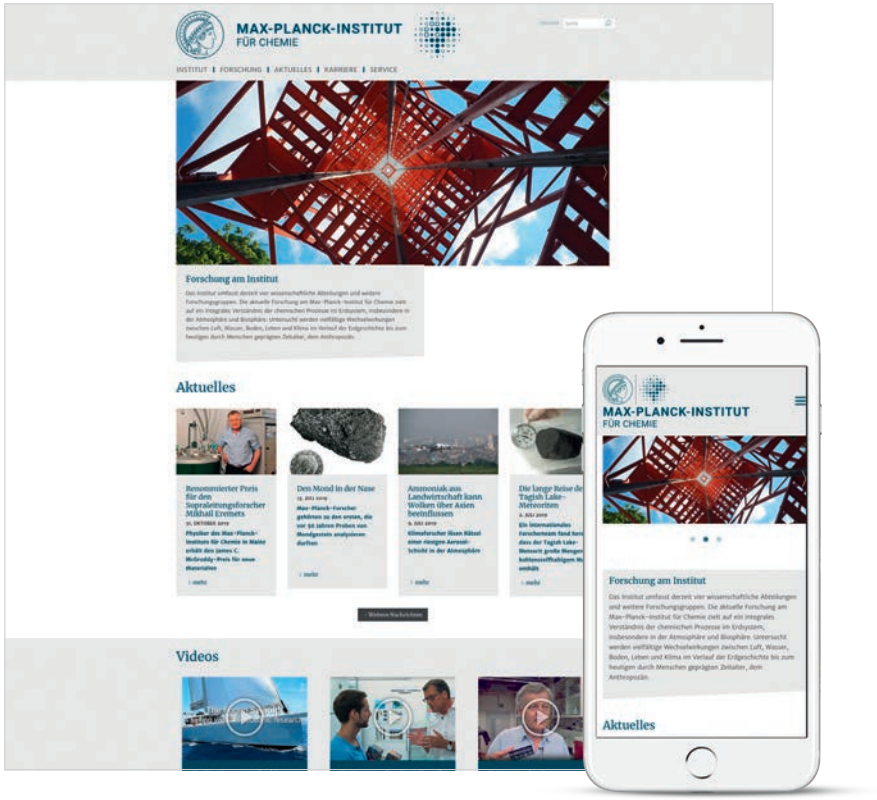


Foto: Peter Pulkowski

Foto: Rosita Eckl

KOMPAKTER, MODERNER UND FLEXIBEL
MORE COMPACT, MODERN AND FLEXIBLE



Das MPIC startet eine neue Webseite in responsivem Design.

Seit dieser Woche hat das MPIC eine neue Webseite. Mit dem Relaunch wurde die alte Seite auf das zentrale Content Management-System der Max-Planck-Gesellschaft umgestellt und damit das Corporate Design der MPG übernommen.

Ziel des Relaunches ist unter anderem, die Optik der Seite zu modernisieren und für mobile Endgeräte wie Handy, Laptop oder Tablet zu optimieren.

Neben einem ansprechenden und modernen Design hat sich auch die Struktur der Seite leicht verändert. Die Inhalte sind nun komprimierter, übersichtlicher und einfacher zu finden. Zum Beispiel sind unter der Rubrik „Forschung" die einzelnen Gruppen deutlich sichtbarer geordnet, in der Rubrik „Aktuelles" sind Bildergalerien und Videos schneller zu finden und unter dem Reiter „Institut" ist die Organisation unserer Forschungseinrichtung klarer und kürzer vorgestellt. Zudem können Inhalte direkt auf der MPG-Seite veröffentlicht werden, ohne diese doppelt einzutragen. Wichtig dabei: Die Adresse bleibt dieselbe: www.mpic.de

The MPIC launches a new website in responsive design.

Since this week the MPIC has a new website in responsive design. With the relaunch, the old page was switched to the central content management system of the Max Planck Society, thus taking over the corporate design of the MPG.

The aim of the relaunch is, among other things, to modernize the look of the site and to optimize it for mobile devices such as mobile phones, laptops or tablets.

In addition to an attractive and modern design, the structure of the site has changed slightly. Contents are now more compressed, clearer and easier to find. For example, research groups are arranged in a much more visible way in the heading "Research"; picture galleries and videos can be found faster in the category "News". The tab "Institute" presents the organization of our research institution clearer and shorter. In addition, contents such as press releases or job offers can be published at the MPG page, without pasting the content twice. Important: The address remains the same: www.mpic.de

POSTERPREIS
POSTER AWARD

Roland Rohloff, Doktorand am MPIC, erhält den Outstanding Student Poster Award 2019 der European Geoscience Union (EGU) für sein Poster „Measurements of HOx in the outflow of convective systems". Roland Rohloff, der in der von Hartwig Harder geleiteten Gruppe „Radikalmessung" arbeitet, erforscht die Selbstreinigungskapazität der Atmosphäre bei konvektivem Abfluss während des westafrikanischen Monsuns 2018.

Roland Rohloff, PhD-student at the MPIC, receives the 2019 Outstanding Student Poster Award of the European Geoscience Union (EGU) for his poster entitled Measurements of HOx in the outflow of convective systems. Roland Rohloff who works in the radical measurement group led by Hartwig Harder focusses on the self-cleaning capacity of the atmosphere in convective outflow during the West-African-monsoon 2018.

RENOMMIERTER PREIS FÜR MIKHAIL EREMETS
PRESTIGEOUS AWARD FOR MIKHAIL EREMETS

Supraleitungsforscher Eremets erhält den James C. McGroddy-Preis für neue Materialien

Die American Physical Society (APS) verleiht Mikhail Eremets den James C. McGroddy-Preis für neue Materialien des Jahres 2020. Wie die Gesellschaft kürzlich ankündigte, erhält der Forscher des MPIC die Auszeichnung für seine „wegweisenden Untersuchungen von Hydriden, einer neuen Familie von Hoch-Tc-Materialien, und für die Entdeckung von Schwefelhydriden mit einem Tc-Rekordwert". Tc steht dabei für die kritische Temperatur bzw. Übergangstemperatur, d.h. jene Temperatur, bei der ein Material supraleitend wird.

Der McGroddy-Preis für neue Materialien wird jährlich verliehen. Es fördert herausragende Leistungen in der Wissenschaft und Anwendung neuer Materialien. Dies umfasst die Entdeckung neuer Materialklassen, die Beobachtung neuartiger Phänomene in bekannten Materialien, die sowohl zu neuen Anwendungen als auch zu wissenschaftlichen Erkenntnissen führen, sowie theoretische und experimentelle Arbeiten, die wesentlich zum Verständnis solcher Phänomene beitragen.

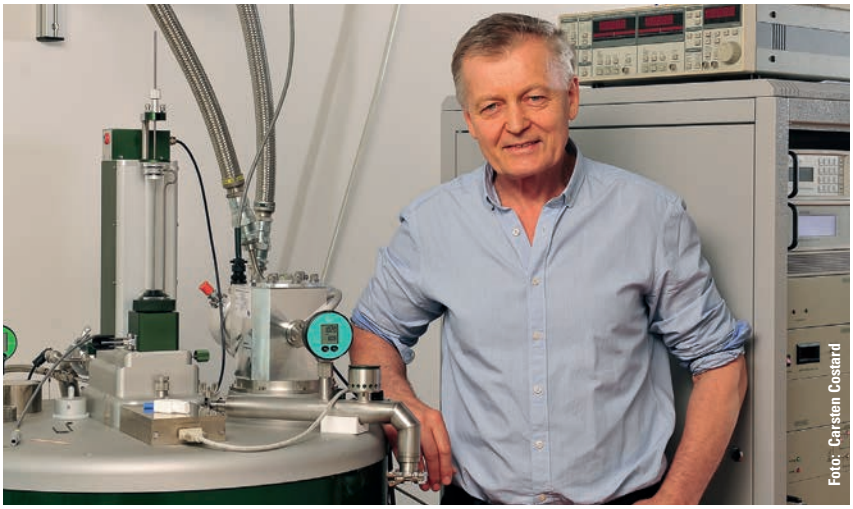


Foto: Carsten Costard

Superconductivity researcher Eremets wins James C. McGroddy Prize for New Materials

The American Physical Society (APS) awards Mikhail Eremets the 2020 James C. McGroddy Prize for New Materials. As recently announced, the researcher from the MPIC receives the honor "For pioneering studies of hydrides, a new family of high Tc materials, and for the discovery of sulfur hydrides with record value of Tc." Tc stands for the critical temperature or transition temperature, i.e. the temperature at which a material becomes superconductive.

The McGroddy Prize for New Materials is being awarded annually. It recognizes and encourages outstanding achievement in the science and application of new materials. This includes the discovery of new classes of materials, the observation of novel phenomena in known materials leading to both new applications and scientific insights, and also theoretical and experimental work contributing to the understanding of such phenomena.

Kontakt | Contact
Max-Planck-Institut für Chemie
(Otto-Hahn-Institut)
Hahn-Meitner-Weg 1, 55128 Mainz
Deutschland | Germany
Tel: +49 6131 305 - 0
e-mail: pr@mpic.de
www.mpic.de

Herausgeber | Publisher
Max-Planck-Institut für Chemie
(Otto-Hahn-Institut), Mainz
Max Planck Institute for Chemistry
(Otto Hahn Institute), Mainz, Germany

Verantwortlich | Responsible
Susanne Benner (SB)
Autoren | Authors
Neli Mihaylova (NM)
Susanne Benner (SB)

Doktorprüfung | PhD degrees

Name | Name	Gruppe | Group	Datum | Date
Tobias Könemann	AG Pöhlker	15.08.2019
Florian Dinger	AG Wagner	09.09.2019
Kira Ziegler	AG Lucas	10.09.2019
Eva Pfannerstill	AG Williams	30.10.2019

Termine | Dates

19.11.2019	Betriebsversammlung | Employees Meeting
9.-13.12 2019	AGU San Francisco | AGU San Francisco
19.12.2019	Weihnachtskolloquium | Christmas Colloquium